

OFFENE LINKE ANSBACH

Die Offene Linke im Ansbacher Stadtrat Bäckergründlein 23 91522 Ansbach
info@offene-linke-ansbach.de www.offene-linke-ansbach.de

Ansbach, 11.01.2010

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Ansbach
Frau Carda Seidel
Joh.-Seb.-Bach-Platz 1
91522 Ansbach

Antrag VKA: Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seidel,

es wird beantragt, folgenden Beschlussvorschlag im Rahmen der Sitzung des Verkehrsausschusses (VKA) des Stadtrats am 27.01.10 zu behandeln:

Die Stadt Ansbach führt eine Bedarfsermittlung für Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit mittels temporärer Geschwindigkeitsmessungen durch. Für die Datenerhebung, die an wechselnden Orten stattfindet, werden spezielle, unauffällige Messgeräte benutzt.

Begründung:

Laut dem aktuellen Verkehrsbericht der Bundesregierung ist „Raserei bei 43% der Getöteten und 16% der Verletzten unfallursächlich“.

Im Ansbacher Stadtgebiet wurden Unfallschwerpunkte, die das Staatl. Bauamt u.a. veranlassen, millionenschwere „Anschlussknoten“-angeblich zur Behebung der Unfallgefahr- zu planen, mit Geschwindigkeitsbegrenzungen versehen, deren Einhaltung von der Polizei nur sehr sporadisch, von der Stadt überhaupt nicht kontrolliert werden. Die Nichtbeachtung der für Wohnqualität und Luftreinhaltung besonders wichtigen Tempo-30-Zonen stellen für die BürgerInnen ein ungelöstes Dauerthema in nahezu allen Stadtteilversammlungen dar. Der VKA hat sich zudem zum Ziel gesetzt, die Verkehrssicherheit im Stadtgebiet, insbesondere vor Schulen und Kindergärten, kontinuierlich zu beobachten und zu verbessern.

Die hierbei bisher von der Stadt Ansbach durchgeführten Messungen mittels großer, weithin sichtbarer Messtafeln verfälschen jedoch das tatsächliche Fahrverhalten. Eine Messung mit unauffälligen Geräten würde hingegen belastbarere Daten liefern, deren Auswertung in Anhaltspunkte für Maßnahmen münden sollen, die von baulichen Veränderungen bis hin zu Geschwindigkeitskontrollen reichen können. Die Orte der Messungen werden auf Vorschlag der Fraktionen und Gruppierungen des Stadtrats nichtöffentlich festgelegt. Der Zeitraum der Messung sollte im April/Mai liegen, damit dem VKA in seiner Sitzung am 30.06.10 Bericht erstattet werden kann.

Finanzierung:

Auf Anfrage der Offenen Linken ist die Gesellschaft für Kommunale Verkehrssicherheit (GKVS) bereit, der Stadt Ansbach ein Messgerät für die Dauer von 30 Tagen kostenfrei zur Verfügung stellen. Die in Zirndorf ansässige GKVS bietet zudem eine kostenlose halbtägige Schulung für das Gerät in Ansbach für die bedienenden Mitarbeiter aus Betriebs- Straßenbau- oder Ordnungsamt an. Die Aufstellung des Geräts an den Messorten kann ohne erheblichen organisatorischen Mehraufwand im Rahmen ohnehin durchzuführender Fahrten der beteiligten Ämter bewerkstelligt werden. Die statistische Auswertung übernimmt die GKVS, mit der bereits zahlreiche Kommunen in der Region zusammen arbeiten, für die Stadt Ansbach ebenfalls kostenfrei (*siehe Anlage*). Zusätzliche Kosten für die Stadt Ansbach entstehen somit keine.

gez. Boris-André Meyer, Stadtrat